

Kollektivität und persönliche Verantwortung

Im VEB Fahrzeugausrüstung besteht eine Grundorganisation unserer Partei mit 120 Mitgliedern. Sie sind in acht Parteigruppen, entsprechend dem Produktionsprinzip, erfaßt. APO gibt es nicht. In der Parteileitung sind elf Genossen, vier Produktionsarbeiter, drei Ingenieure, zwei Meister und zwei Angestellte.

Von den elf Leitungsmitgliedern haben zwei die Bezirksparteischule, vier die Kreispartei­schule bzw. einen Viermonatelehrgang der Sonderschule der Bezirksleitung besucht. Ein Genosse befindet sich zur Zeit auf der Bezirksparteischule. Der Schulbesuch erfolgt auf der Grundlage eines Planes der Parteileitung.

Die Zusammensetzung der Parteileitung bietet die Gewähr, auf alle Teile des Betriebes Einfluß zu nehmen, da die Leitungsmitglieder in den verschiedensten Abteilungen arbeiten. Wegen des großen Anteils an ingenieurtechnischen Kräften im Betrieb gehören der Leitung drei Ingenieure an: der Parteisekretär, der Werkleiter, ein Standardisierungs-Ingenieur.

Gleich nach der Wahl wurde jedem Leitungsmitglied ein Verantwortungsgebiet übertragen. Der Parteisekretär ist neben seiner Gesamtverantwortung für die politisch-ideologische Arbeit noch mit der Anleitung der Gruppenorganisatoren, der Betriebszeitung und des Betriebsfunks sowie der Vorsitzenden der Massenorganisationen beauftragt. Der stellvertretende Parteisekretär ist für die Organisations- und Kaderfragen, für die Beschlußkontrolle und für die Arbeit der Kampfgruppe verantwortlich. Der Genosse Werkleiter wurde für die Arbeit mit der Intelligenz, für die Durchsetzung des Planes Neue Technik, für die Leitung des Lektorats und für den Betriebsluftschutz verantwortlich gemacht. Dem Genossen Hauptbuchhalter wurde die Anleitung der Propagandisten für das Parteilehrjahr übertragen. Ein Genosse Meister ist für die

Arbeit der zeitweiligen Kommission für Parteikontrolle verantwortlich. Andere Leitungsmitglieder sind für den Frauenausschuß und die Jugendarbeit, für die Zusammenarbeit mit der Nationalen Front, mit der LPG und der Schule verantwortlich.

Gut bewährt hat sich, daß regelmäßig jeden Dienstag die Leitungssitzung und jeden letzten Donnerstag im Monat die Mitgliederversammlung stattfindet.

Für jedes Quartal wird von der Parteileitung ein Arbeitsplan ausgearbeitet und beschlossen. Er hat zum Inhalt die Schwerpunkte der Arbeit, mit der sich die Parteiorganisation beschäftigen muß. Aus ihm sind die Tagesordnungspunkte jeder Leitungssitzung zu ersehen. Gleichzeitig ist festgelegt, wofür die einzelnen Mitglieder verantwortlich sind. Dadurch, daß die Leitungsmitglieder den Arbeitsplan selbst mit ausarbeiten und die Aufgaben diskutieren, haben sie die Möglichkeit, sich rechtzeitig auf die Leitungssitzungen vorzubereiten. Haben dabei einige Genossen Schwierigkeiten, so werden sie vom Parteisekretär oder einem anderen Genossen unterstützt.

In jeder Leitungssitzung wird ein Bericht zur Lage im Betrieb vorgelegt. Dieser Bericht wird im Entwurf vom Parteisekretär auf Grund der Hinweise der Leitungsmitglieder und der Berichterstattung der Gruppenorganisatoren, die jeden Montag zur Anleitung kommen, ausgearbeitet. Der Bericht geht aus von den Ergebnissen der politischen Massenarbeit, von den Diskussionen in den einzelnen Abteilungen. In diesem Zusammenhang wird im Bericht auch der Stand der Planerfüllung eingeschätzt. Daraus ergeben sich häufig Aufgaben bzw. Aufträge für den Genossen Werkleiter, die er in der nächsten Werkleitungssitzung auswertet.

Als sehr nützlich hat sich erwiesen, daß die Thematik der Mitgliederversammlungen und die Namen der Referenten im Quartalsplan festgelegt werden.